

# Verabschiedung von Christoph Cina als AG-Leiter

---

*André Dahinden*

*Laudatio gehalten anlässlich der Jahresversammlung  
der SGAM am 21. 10. 2004*

---

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
lieber Christoph Cina,

Letzte Woche hat mich Brigitte Saner vom SGAM-Vorstand beauftragt, Christoph Cina als Leiter der Arbeitsgruppe Fortbildung und Qualitätsförderung zu verabschieden und ihn und seine Arbeit zu würdigen.

Zur Planung jeder Fortbildungsveranstaltung gehört ja eine präzise Definition der Ziele. So habe ich mich auch bei diesem Auftrag zuerst mit den vorgegebenen Zielen befasst. Sie waren klar definiert: verabschieden und würdigen.

Das Verabschieden scheint einfach: Ade sagen kann jeder; aber würdigen? Was heisst würdigen? Der Duden konnte mir nicht helfen, aber im Internet fand ich im Wörterbuch der Uni Leipzig folgendes: Würdigen sei Synonym von (jetzt kommt ein kleines Dessert für die Übersetzer): achten, anerkennen, anspornen, aufwerten, auszeichnen, beehren, belobigen, besprechen, dekorieren, ehren, erhöhen, herausstreichen, hochpreisen, hochschätzen, honorieren, huldigen, loben, prämiieren, respektieren, rezensieren, rühmen, wertschätzen.

Nach dieser Lektüre musste ich wohl oder übel zur Kenntnis nehmen, dass ich solchem Würdigen nicht gewachsen bin, zumal ich weiss, wie wenig Christoph von Hochpreisen, Huldigen und Rühmen hält. So hab' ich mir erlaubt, die Zielvorgaben eigenmächtig zu ändern, aufs Würdigen zu verzichten und mich auf ein paar Erinnerungen an die Zusammenarbeit mit ihm zu beschränken.

Seine erste Amtshandlung als neuer Arbeitsgruppenleiter war das Verabschieden und Würdigen seines Vorgängers Jacques Carrel An der GV in Zürich. Er war nervös, gespannt und gar nicht wohl in seiner Haut. Ich kann ihm nachfühlen. Um die Einsamkeit seines Leiteramtes erträglicher zumachen hat er gleich zu Beginn eine Kerngruppe um sich geschart. Eine aktive Vertretung der Romandie in diesem Gremium war ihm sehr wichtig. Fehlten die Welschen bei den Sitzungen hat er das jeweils sehr bedauert. (Sie fehlten selten.)

Mit seinem Vorgänger Jacques Carrel hatte er die Leidenschaft für die Qualität der Fortbildung und insbesondere für das SGAM-Label gemeinsam.

Den Namen der Arbeitsgruppe hat er gleich geändert; anstelle von Qualitätssicherung stellte er Qualitätsförderung.

In den drei Jahren seiner Amtsführung hat er wichtige Marksteine für die Fortbildung in der SGAM gesetzt, ich erwähne nur die

Sponsoring-Charta, die neue Fortbildungsordnung, das Label für e-learning usw. Dass heute der Fortbildungsnachweis für die Besitzstandswahrung auf den Prinzipien der Erwachsenenbildung basiert, ist ein wesentliches Verdienst von Christoph. Er hat sich vehement und erfolgreich gegen eine kleinliche Verbürokratisierung zur Wehr gesetzt. Dafür sind wir ihm alle ganz besonders dankbar.

Als Mitglied der Kerngruppe hatte ich etwas Einblick in seine Arbeit. Die Publikationen in Primary Care zeigten nur die Spitze des Eisberges seiner riesigen Arbeit. Sein Pensum war enorm. Er hat selbst gesagt, ohne seine Frau, mit der er eine Gemeinschaftspraxis führt, wäre ihm dieser Einsatz nicht möglich gewesen. Also ganz herzlichen Dank an seine Frau Katharina. Wie ihre Kinder auf diese Belastungen reagiert haben, entzieht sich meinen Kenntnissen.

Lieber Christoph, du bist ein feiner Kerl, behalte Deine Leidenschaft, Deine Gradlinigkeit, Deinen Zorn und Deine Sanftmut. Ich muss Dir nun für die neue Tätigkeit im SGAM-Vorstand alles Gute wünschen, das gehört sich so; aber insgeheim hoffe ich, es könnte Dir dort nicht so gut gefallen. Dann kannst Du jederzeit zur Arbeitsgruppe zurückkehren. Den Leiterposten lassen wir so lange vakant. Christoph, merci für Dein grossartiges Schaffen und ade.